

Plus Altenkirchen

Tänzerisch wie emotional: Verein in Altenkirchen gibt jungen Menschen eine Stimme

Als Viktor Scherf vor rund zehn Jahren den internationalen Tanzwettbewerb „Neue Welle“ ins Leben rief, da konnte er noch nicht ahnen, welche beglückende, weit über das Tänzerische hinausreichende Folgen dies haben würde. Damals war es dem Leiter der Altenkirchener Tanzschule „Let's Dance“ ein Anliegen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine Chance zu geben, und zwar unabhängig davon, ob sie Anfänger, Amateure oder Profis sind.

Von Julia Hilgeroth-Buchner

24. Februar 2023, 16:42 Uhr

Im Laufe der Wettbewerbsjahre stellte sich heraus, dass es neben den tänzerischen Begegnungen auch viele emotionale gab – und dass sich „in der zweiten Reihe“ viele Talente verbargen, die sonst womöglich übersehen worden wären. „In unserer turbulenten Welt haben wir nicht immer Zeit für unsere Kinder“, gibt Viktor Scherf zu bedenken. „Manchmal entfaltet sich statt eines Miteinanderseins ein Nebeneinander, das auch zu einem völligen Gegeneinander ausarten kann.“ Kein Erwachsener könne ernsthaft von sich behaupten, die Gedanken, Gefühle, Wünsche und Sorgen der Jugendlichen zu kennen. Hier müsse nachgeholfen werden, um Jugendlichen eine Stimme zu verleihen.

Diese Erkenntnisse veranlassten Viktor Scherf dazu, das Prinzip des Wettbewerbs „Neue Welle“ auf die nächste Ebene zu heben und einen gleichnamigen Verein zu gründen. „Alles, was du kannst, an andere weitergeben“, das ist das Motto, unter dem sich junge Leute aus der Region, aber auch darüber hinaus, mit ihren Hobbys in den Bereichen Tanz, Musik, Gesang, Theater, Kunst, Literatur oder Sport einbringen können. „Es geht uns aber nicht nur darum, Talente zu fördern“, betont Viktor Scherf. „Wir möchten auch eine Plattform schaffen, auf der gute Ratschläge und praktische Hilfestellung erteilt werden können.“

Vor vier Monaten ist der Tanzschul-Chef bereits mit Deutschkursen für ukrainische Kinder und Jugendliche an den Start gegangen, die nicht nur dem Spracherwerb, sondern auch dem gegenseitigen Kennenlernen dienen (die RZ berichtete). Der Erfolg und die neu entstandenen Freundschaften bestärkten Viktor Scherf darin, weiter zu machen. Vor vier Wochen hat er nun eine spezielle Ausschreibung in den Sprachkursen und in seinen Tanzklassen gemacht. „Ich habe die jungen Menschen gebeten, über ihr Leben zu berichten und das aufzuschreiben. Dabei war die Aufgabe, sich vorzustellen, dass sie mit einem Mikrofon in einem leeren Raum stehen und einfach frei heraus sprechen können.“ Wenn der Tanzpädagoge über die Ergebnisse spricht, stehen ihm die Tränen in den Augen. Denn die jungen Leute sind der Aufforderung nicht nur gefolgt, sie haben die Kampagne auch an Freunde und Bekannte außerhalb des Westerwaldes weitergeleitet.

Überwältigend viele Jugendliche haben ihren Alltag, ihre Sorgen und Nöte und teils auch ihre schweren Traumata beschrieben, jeder auf seine Weise und manchmal auch anonym – wie der 24-jährige afghanische Flüchtling, der ganze zwölf Jahre durch Europa gescheucht wurde und nun im Sprachkurs des Vereins Unterstützung und Geborgenheit findet. Uljana schreibt über den Kriegsbeginn in ihrer ukrainischen Heimatstadt Pokrowsk, über die überstürzte Flucht, aber auch über die freundliche

Aufnahme in Deutschland. Anna-Marie hat russische Vorfahren und spricht deshalb zwei Sprachen. Durch den Verein „Neue Welle“ hat die Lehramtsstudentin die Möglichkeit erhalten, ukrainische Kinder im Sprachkurs zu unterstützen. Jan klagt in seinem Statement „Wie man seine Jugend ruiniert“ den Einfluss falscher Vorbilder im Elternhaus und im Freundeskreis an. Und die ehemalige Tanzschülerin Solveig drückt alles, was sie an Schwerem nicht zu sagen vermag, durch ihre bereits viel beachtete Arbeit als Bildende Künstlerin aus.

Viktor Scherf hat bereits konkrete Vorstellungen, wie sich der Verein weiterentwickeln und aufstellen wird. „Wir planen gerade einen internationalen Vokalwettbewerb zusammen mit dem Radiosender ‚Stellium‘. Es wird zudem Theater-, Kunst-, Musikwettbewerbe, aber auch einfach schöne Begegnungen und Aktionen geben. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich örtliche Vereine, Gruppen oder Einzelpersonen mit uns in Verbindung setzen würden. Dann können wir uns gemeinsam für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in unserer Region stark machen.“

Kontakt und Info per E-Mail an verein-neuewelle@web.de oder unter der Telefonnummer **02681/982.346**.

Von Julia Hilgeroth-Buchner

Archivierter Artikel vom 24.02.2023, 16:38 Uhr

Copyright © Rhein-Zeitung, 2023. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt.